

ZEHN HIGHLIGHTS, KALENDARISCH SORTIERT

SA 27.04. TOD UND AUFERSTEHUNG

Gleich im ersten Konzert des Internationalen Musikfests Hamburg geht es um **letzte Dinge** – die Auflösung der physischen **Identität** im Tod und deren Umwandlung ins Metaphysische. Und sogleich geht es um **György Ligeti**, einen der bedeutendsten Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der 16 Jahre lang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Komposition lehrte und dem das Musikfest in diesem Jahr seinen Komponistenschwerpunkt widmet. Auf Ligetis selten aufgeführtes »**Requiem**« (1963-65) für Orchester und Chor lässt Hamburgs Generalmusikdirektor **Kent Nagano** die Sinfonie Nr. 2 von **Gustav Mahler** folgen. Auch die beginnt mit einer »Totenfeier«, wie der erste Satz ursprünglich hieß; die Inspiration zum Finalsatz (»Auferstehung«) hat Mahler 1894 bei der Trauerfeier für den Dirigenten Hans von Bülow in St. Michaelis in Hamburg empfangen. Insofern ist das Eröffnungskonzert auf doppelte Weise auch mit der **hamburgischen Musikgeschichte** verbunden.

György Ligeti: Requiem

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll »Auferstehungssinfonie«

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Arnold Schoenberg Chor

Staatschor Latvija

Sarah Wegener Sopran | Gerhild Romberger Alt

Dirigent Kent Nagano

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

MI 1.5. KRYSZTIAN ZIMERMAN

Soloauftritte des polnischen Pianisten **Krzysztof Zimerman** zählen zu den großen Raritäten im Konzertbetrieb. Beim Musikfest gibt der **skrupulöse Virtuose**, der mit 19 Jahren den Internationalen Chopinwettbewerb in Warschau gewann und der dieser Tage ein Konzert schon mal unterbricht, wenn ein **Handyfilmer aus dem Publikum** die Aura des Unwiederholbaren zu zerstören droht, sein Debüt in der Elbphilharmonie. Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

MI 08.05. ÇIĞDEM ASLAN

Wie verändert sich die **historisch gewachsene Musikkultur einer Region**, wenn deren Interpreten in einer ganz anderen, weit entfernten **Metropole** sesshaft werden, dorthin aber die Musik ihrer Heimat mitnehmen? In vier Variationen – von algerisch-französischem Rai über finnischen Tango auf der Mundharmonika und Rembetiko in London bis zu amerikanischem Klezmer-Punk-Cabaret aus Berlin – präsentiert das Musikfest Hamburg den »**Blues der Großstadt**« auf der Bühne des Kleinen Saals der Elbphilharmonie. Besondere Vorfreude weckt dabei das Rembetiko-Konzert der kurdischstämmigen Alevitin **Çiğdem Aslan** aus Istanbul mit Wohnsitz London.

19:30 Uhr Elbphilharmonie Kleiner Saal

Weitere Termine »Blues der Großstadt«: Sofiane Saidi & Mazalda: 1.5.; Sväng: 5.5.; Daniel Kahn & The Painted Bird: 12.5.

FR 10.05. LE GRAND MACABRE

Als **Alan Gilbert** im Frühjahr 2009 verkündete, er werde in seiner ersten Saison als Chefdirigent des **New York Philharmonic im Mai 2010** »Le Grand Macabre« von György Ligeti aufführen, schüttelten viele den Kopf und dachten, er würde beim vermeintlich eher konservativen Publikum in New York damit bitteren Schiffbruch erleiden. Das Gegenteil trat ein – die Aufführungen wurden zu einem **riesigen Erfolg** und gaben dem Orchester quasi über Nacht ein neues Profil. Wenige Monate vor Antritt seines Chefpostens beim **NDR Elbphilharmonie Orchester** leitet Gilbert nun erneut drei Aufführungen von Ligetis einziger Oper in **einer speziell für die Elbphilharmonie adaptierten Version** seiner New Yorker Erfolgsproduktion.

György Ligeti: Le Grand Macabre

Szenische Aufführung in englischer Sprache

NDR Elbphilharmonie Orchester

NDR Chor

Elisabeth Watts Amanda | Marta Fontanals-Simmons Amando

Mark Schowalter Piet vom Fass | Werner Van Mechelen Nekrotzar

Wilbur Pauley Astradamors | Heidi Melton Mescalina

Hila Fahima Venus | Anthony Roth Costanzo Fürst Go-Go

John Relyea Schwarzer Minister | Peter Tantsits Weißer Minister

Audrey Luna Chef der Gepopo | Rob Besserer Atmosphericist

Dirigent Alan Gilbert

Catherine Zuber Kostüme | Clifton Taylor Lichtdesign

Doug Fitch Regie

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

Weitere Aufführungen: 12./13.5.

MI 15.05. STAATSKAPELLE BERLIN / DANIEL BARENBOIM

Knapp zwei Jahre nach dem Elbphilharmonie-Debüt der **Staatskapelle Berlin** kehrt **Daniel Barenboim** mit seinem Spitzenorchester aus der Staatsoper Unter den Linden nach Hamburg zurück, wobei er diesmal auch in seiner **doppelten Identität** als **Dirigent** und **Pianist** bei einem Mozart-Konzert zu erleben sein wird. In der zweiten Hälfte des Konzerts führen die Berliner mit ihrem Chor und Solistin die Kantate op. 28 aus »Alexander Newskij« von **Sergej Prokofjew** auf. Dabei handelt es sich um die von Prokofjew selbst besorgte Bearbeitung seiner **Filmmusik** zu einem Werk des legendären russischen Regisseurs **Sergej Eisenstein**.

Nikos Skalkottas: Kleine Suite für Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 595

Sergej Prokofjew: Alexander Newskij / Kantate op. 78

Chor der Staatsoper Unter den Linden Berlin

Anita Rachvelishvili Mezzosopran

Klavier und Dirigent Daniel Barenboim

19 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

SA 18.05. THÉRÈSE

Die **Uraufführung** der Kammeroper »Thérèse« von **Philipp Maintz** findet bei den **Osterfestspielen** in **Salzburg** im April 2019 statt, die **Deutsche Erstaufführung** erlebt das Werk kurz darauf beim Musikfest Hamburg. Das Libretto basiert auf dem Roman »Thérèse Raquin« von Émile Zola. Bei der Produktion der Staatsoper Hamburg mit Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg führt **Georges Delnon**, Intendant beider Institutionen, Regie, eine **illustre Sängerbesetzung** steht auf der Bühne des Kleinen Saals der Elbphilharmonie.

Philipp Maintz: THÉRÈSE / Kammeroper nach Émile Zola (Deutsche Erstaufführung)

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Marisol Montalvo Thérèse

Otto Katzameier Laurent

Renate Behle Mme Raquin

Tim Severloh Camille

Dirigent Nicolas André

Georges Delnon Inszenierung

Marie-Thérèse Jossen Ausstattung

19:30 Uhr Elbphilharmonie Kleiner Saal

MI 22.05. WAR REQUIEM

Mit dem »War Requiem« von **Benjamin Britten**, einem der großen Erschütterungs- und Versöhnungswerke in der Folge des Zweiten Weltkriegs, gibt das **Orchestre de Paris** unter seinem Chefdirigenten **Daniel Harding** mitsamt dem **Choeur de l'Orchestre de Paris** sein Debüt in der Elbphilharmonie. Im Sinne der von Britten intendierten Völkerverständigung singen drei Solisten aus drei Nationen die Solopartien – **Albina Shagimuratova** (Sopran, Usbekistan), **Andrew Staples** (Tenor, UK) und **Christian Gerhaher** (Bariton, Deutschland).

Benjamin Britten: War Requiem op. 66

Orchestre de Paris

Choeur de l'Orchestre de Paris

Albina Shagimuratova Sopran | Andrew Staples Tenor

Christian Gerhaher Bariton

Dirigent Daniel Harding

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

MO 27.05. LAB.ORATORIUM

Der französische Komponist **Philippe Manouri** hat am Pariser IRCAM eine Software entwickelt, die neuartige Wechselwirkungen zwischen gesprochener Sprache und Musik ermöglicht. Das Potenzial dieser Technologie schöpft Manouri in »**Lab.Oratorium**« im Zusammenhang zwischen Sprech- und solistischen Gesangstimmen und einem großen Vokalensemble weiter aus denn je. Inhaltlich geht es um ein vielsprachiges, grenzenloses Europa – ein Schatz, der durch die gegenwärtigen politischen Entwicklungen vielerorts aufs Spiel gesetzt wird. »**Lab.Oratorium**« ist eine experimentelle Zwischenform zwischen Schauspiel und Oratorium, elektroakustischem Hörtheater und orchestraler Raummusik.

Philippe Manoury: Lab.Oratorium für Stimmen, Orchester und Live-Elektronik

Gürzenich-Orchester Köln

Rinnat Moriah Sopran

Tora Augestad Mezzosopran

Patrycia Ziolkowska Schauspiel

Sebastian Rudolph Schauspiel

Chor zur Welt

SWR Vokalensemble Stuttgart

IRCAM

Thomas Goepfer Computermusikalische Realisation

Dirigent François-Xavier Roth

Nicolas Stemmann Regie

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

DI 28.05. BAMBERGER SYMPHONIKER / ALBRECHT MAYER

»Zurück zu den Wurzeln« heißt es für den Star-Oboisten **Albrecht Mayer**, wenn er mit den Bamberger Symphonikern als Solist musiziert. Denn ehe er vor 25 Jahren **Solooboist der Berliner Philharmoniker** wurde, absolvierte Mayer seine ersten beiden Berufsjahre als Orchestermusiker in derselben Position bei den Bambergern. Beim Musikfest brilliert er mit Werken von **Elgar** und **Strauss**. Nach der Pause dirigiert **Jakub Hrůša**, in Brno geboren und seit 2016 Chef der Bamberger Symphoniker, mit **Bedřich Smetanas Má vlast** (Mein Vaterland) das Werk, das wohl wie kein zweites für die **musikalische Identität der Tschechen** steht.

Edward Elgar: Soliloquy für Oboe und Orchester

Richard Strauss: Oboenkonzert D-Dur AV 144

Bedřich Smetana: Má vlast (Mein Vaterland)

Bamberger Symphoniker

Albrecht Mayer Oboe

Dirigent Jakub Hrůša

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal

MI 29.05. THE RAKE'S PROGRESS

Die Sopranistin **Barbara Hannigan** gab in der Saison 2016/17 nicht nur eine unvergessliche **Lulu** in Alban Bergs gleichnamiger Oper an der Staatsoper Hamburg; im Dezember 2017 gastierte sie in der Elbphilharmonie ebenso unvergesslich in der Doppelrolle als **Dirigentin** und **Sängerin** mit einem Gershwin-Medley. Nun beschließt Hannigan das Musikfest 2019 mit einer konzertanten Aufführung von **Strawinskys Oper »The Rake's Progress«**. Diesmal dirigiert sie nur – wiederum das aus den Niederlanden stammende Orchester **Ludwig** und als Sänger-Cast **Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Mentoring-Initiative Equilibrium**.

Igor Strawinsky: The Rake's Progress / Oper in drei Akten

Ludwig Orchester

Capella Amsterdam Chor

Equilibrium Artists:

Sophie Asplund Anne Trulove

Gyula Rab Tom Rakewell

Marta Świdarska Baba the Turk

James Way Sellem

Doug Williams Nick Shadow

Erik Rosenius Father Trulove

Dirigentin Barbara Hannigan

20 Uhr Elbphilharmonie Großer Saal